

# LES SACRIFIÉS

Bulletin mensuel de la Fédération des Victimes du Nazisme enrôlées de Force



N° 12 - 1981

20e année

Prix : 15.- frs. lux.

Abonnement: 120.- frs

*E*  
glécklecha  
neit Joër

Fédération :  
9, rue du Fort Elisabeth  
Luxembourg



## Wir helfen den Kindern von Slonsk

Über die zur Zeit in Polen herrschenden Zustände sind wir Luxemburger mehr oder weniger im Bilde. Fast täglich dringen pressante Hilferufe zu uns. In erschreckender Weise mangelt es der Bevölkerung an Lebensmitteln wie auch an sonstigen, für uns alltäglichen Dingen, welche für uns eine Selbstverständlichkeit sind. Diese Notlage trifft um so schlimmer die Kinder.

Allen Menschen in Polen können wir nicht helfen. Weil wir uns dessen bewußt und dennoch entschlossen sind zu helfen, wird man sicherlich verstehen, wenn wir den Menschen helfen, die uns aus besonderem Grunde näher stehen als andere.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die allermeisten aus unseren Reihen von den Nazis in das von ihnen besetzte Polen verschleppt. Wie wohl kaum anderen Nazi-Opfer aus Luxemburg war uns die Möglichkeit gegeben, die Menschen dort kennenzulernen. In jedem von uns, der seinerzeit dabei gewesen ist, erstehen Erinnerungen an die Zeit, die er gezwungen worden war in Polen zu verbringen. Wer könnte nicht berichten über die äußerst guten Beziehungen, die wir mit Polen knüpften hinter dem Rücken der Nazis. Dort lebten die Menschen unter denselben Umständen wie unsere Familien in Luxemburg, unterjocht, geknüttet, verfolgt, mißhandelt gefoltert und getötet. Damals im Krieg sahen wir in den Polen Menschen, geplagt vom gleichen grausamen Schicksal wie unsere eigenen Familienangehörigen und die luxemburgische Bevölkerung im allgemeinen.

Schon seit vielen Jahren ist die kleine Stadt Slonsk, einstmals Sonnenburg, für uns Zwangsrekrutierte ein wirklicher Begriff. Zur Nazi-Zeit gab es dort eines der menschenunwürdigsten Gefängnisse, wie man sich's schlimmer und schrecklicher nicht vorstellen kann. Im Zusammenhang mit diesem Gefängnis möchten wir erinnerungshalber kurz die Geschehnisse ins Gedächtnis zurückrufen, welche sich dort zugetragen haben. Beim Herannahen der Roten Armee ermordete ein SS-Kommando 819 Häftlinge in der Nacht vom 30. zum 31. Januar 1945. In nur wenigen Stunden hatten diese Mörder ein grauenhaftes Blutbad angerichtet. Unter den 819 Ermordeten befanden sich 90 junge Luxemburger, alles Zwangsrekrutierte, die irgendwann zu längeren bis zu lebenslänglichen Kerkerstrafen verurteilt worden waren, weil sie sich den "Herrenmenschen" widersetzt hatten, auf welche Weise auch immer.

Dieser Toten Überreste konnten nicht wieder nach Luxemburg zurückgebracht werden. Sie fanden nach zweimaliger Umbettung ihre letzte Ruhestätte auf dem Gefängnisfriedhof in Slonsk. Wie erinnerlich, wurde diese Grabstätte auf unser Drängen hin, komplett neu gestaltet und zwar so, daß sie heute ein schöner und würdiger Ehrenplatz für unsere toten Schicksalgefährten ist.

Seit der Instandsetzung besagten Friedhofes, wird dieser von den Schulkindern der Stadt Slonsk gehegt und gepflegt. Die Gräber werden mit Blumen geschmückt und bei verschiedenen Gelegenheiten finden im Laufe des Jahres, so zum Beispiel am Tag der Verstorbenen in Polen, Totenfeiern statt, während welchen die Kinder die Grabstätte schmücken und die Ewige Flamme anzünden.

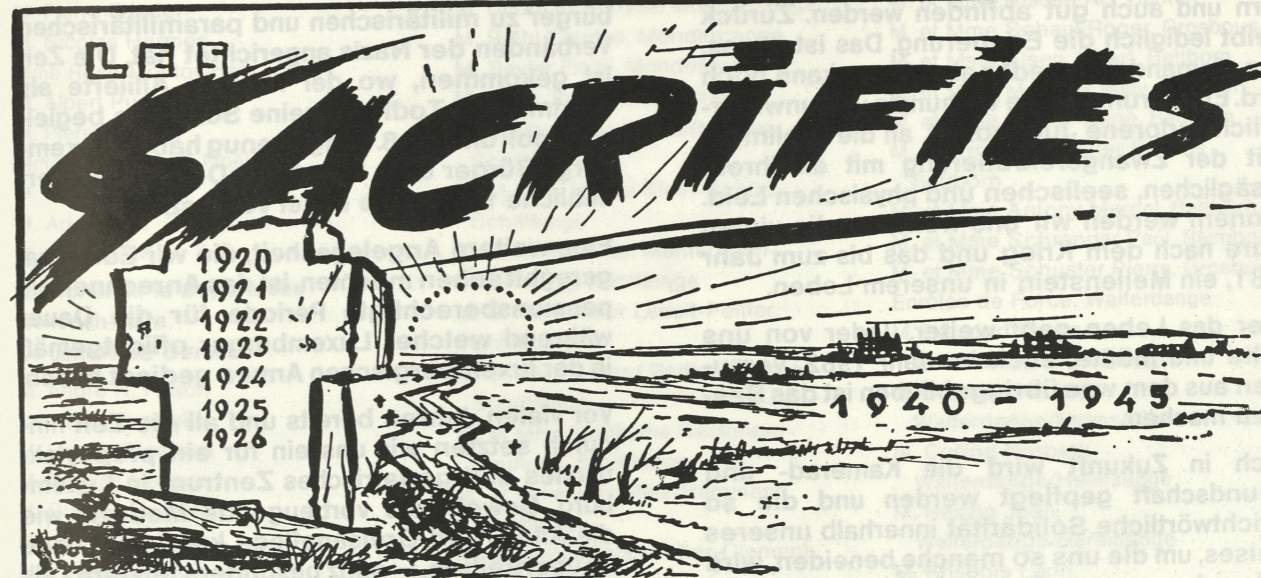
Nichts ist demnach verständlicher, als daß wir uns diesen Kindern gegenüber verpflichtet fühlen. Und mit „wir“ sind zu mindest alle noch lebenden Zwangsrekrutierten gemeint. Den zur Zeit in Slonsk zur Schule gehenden Kindern, es sind ihrer 509, möchten wir dadurch helfen, daß wir jedem ein Lebensmittelpaket zustellen. Um eine solche Aktion durchführen zu können, sind wir, - wie könnte es anders sein?, - auf die Spenden aller Kameradinnen und Kameraden angewiesen. Käme beispielsweise ein solches Paket etwa 500 Franken zu stehen, - jeder weiß, für 500 Franken kann man sich nicht viel kaufen und dazu sind auch noch die Transportkosten hinzu zu rechnen - so kann ein jeder sich leicht ausrechnen, wie hoch seine Spende sein soll.

Wir appellieren an die Mildherzigkeit aller Enrôlés de Force und ihrer Familienangehörigen, wie übrigens an alle Luxemburger und bitten um eine entsprechende Geldspende, einzuzahlen auf das

**Postscheck-Konto Nr. 313 29-95 der Fédération V.N.E.F., Luxembourg.**

Bereits im Voraus danken wir für jede Spende.

Der Föderationsvorstand.



Tirage 8000

### Inhalt:

Wir helfen den Kindern von Slonsk  
Zum Jahreswechsel  
Voeux de Nouvel An  
Vor 36 Jahren kamen sie aus der Kriegsgefangenschaft zurück nach Luxemburg  
Obligatorische Militärdienstzeit  
Däitschland soll seng Schuld bezuelen  
Erënnerung u schwëier Zäiten  
In eigener Sache  
Une affaire inopportune du point de vue politique  
D'Resistenzorganisatioun L R L huet hire 40. Anniversaire gefeiert  
Gedenkfeier in Hesperingen  
Journée de contact in Eischen  
Journée vun "ons Jongen" zu Dikrech

Fédération des Victimes du Nazisme Enrôlés de Force, Association sans but lucratif  
Siège: Luxembourg, 9, rue du Fort-Elisabeth. - Boîte postale 2415 Luxembourg-Gare.  
C.C.P. 31329-95

Banque Intern.: 5-217/4546  
Rédaction du bulletin mensuel «les Sacrifiés, Luxembourg, 9, rue du Fort Elisabeth, Boîte postale 2415 - Luxembourg-Gare

Service social aux Enrôlés de Force, 9, r. du Fort-Elisabeth, Luxembourg-Gare.  
Tél.: 48 32 32.

Fonds d'Action ccp 21049-97  
La Fédération représente:  
L'Association des Parents

des Déportés Militaires Luxembourgeois, c/o M. Paul Simonis, Luxembourg, 7, rue Adolphe · la Ligue Luxembourgeoise des Mutilés et Invalides de Guerre 1940-1945, Résidence Jean-Charles-5, rue du Cimetiére, Luxbg-Bonnevoie. Tél.: 48 97 76 - ccp 28633-18 · l'Amicale des Anciens de Tambow, Secrétariat: Kleinbettingen, 14, rue de Kahler, ccp 24007-48 · l'Association des Enrôlés de Force Victimes du Nazisme, Secrétariat: Luxembourg, 9, rue du Fort-Elisabeth, Boîte postale 2415, Luxbg-Gare, ccp 31324-90 · Association des Survivants des Enrôlés de Force, a.s.b.l., Siège: Luxbg, 9, rue du Fort-Elisabeth. Son bureau fonctionne chaque 1er et 3e mercredi du mois entre 15 et 17 hrs. La correspondance est à adresser à Mme Josée Reef, 30, rue F. Seimetz, Luxembourg, tél.: 47 01 83  
Imprimerie Hermann, S.à r.l. Luxbg.

## Zum Jahreswechsel

Schon wieder einmal haben wir die Schwelle zu einem neuen Jahr überschritten. "Diese Jahre kommen, gehen und das immer schneller", - wird so mancher Zwangsrekrutierte wehleidig und bedauernd feststellen. Gewiß, wer die 60-ziger erreicht, überschritten hat oder nahe dran ist, zählt nicht mehr zu den Jüngsten. Und dennoch, mit 60 ist man noch keine alte Frau, kein alter Mann. Oder etwa doch?

Hierbei wird es ebenso sein wie bei so vielem anderen auf dieser Welt, wo Relativität eine große Rolle spielt. So gibt es in den Reihen der ehemaligen zwangsrekrutierten Mädchen und Jungen solche, die, Gott sei's geklagt, weit älter aussehen und auch sind als ihr Geburtschein ausweist, aber auch andere, denen niemand ihre 60 Jahre nachsagen würde.

Wie dem auch sei, wegzuleugnen ist die Tatsache nicht, daß unter den von den Strapazen der Kriegereignisse Gezeichneten die Mehrzahl mit Krankheiten aller Arten behaftet ist, was die ständigen und häufigen Todesfälle nur allzu brutal illustrieren. Aber dennoch und allem zum Trotz wollen und werden wir keineswegs resignieren, uns etwa selbst aufgeben.

Den Kranken aus unseren Reihen wünschen wir recht baldige Besserung und Genesung, wie wir übrigens allen Enrôlés de Force, ihren Familienangehörigen und jedem unserer Mitbürger ein recht glückliches Neues Jahr und eine gute Gesundheit wünschen.

Das zu Ende gegangene Jahr 1981 brachte uns Zwangsrekrutierten jene Genugtuung, für die wir sozusagen ein Leben lang gestritten und gekämpft haben. Einverstanden: Es hätte nicht sein sollen! Doch was soll's? Ganz sicher werden wir uns dieses Jahres erinnern, so lange wir leben.

Mit dem angebrochenen Neuen Jahr hat eine neue Aera für uns begonnen. Endlich zufrieden sein zu können und zu dürfen, die gewaltigen Probleme und dem daraus resultierenden Streß endlich los zu sein, ist für wahr ein Novum, mit dem wir uns recht



gern und auch gut abfinden werden. Zurück bleibt lediglich die Erinnerung. Das ist etwas, was niemand uns weder abnehmen kann noch wird. Erinnerung an die verhunzte und unwider-rufflich verlorene Jugendzeit, an die schlimme Zeit der Zwangsrekrutierung mit all ihrem unsäglichen, seelischen und physischen Leid. Erinnern werden wir uns weiter an die vielen Jahre nach dem Krieg und das bis zum Jahr 1981, ein Meilenstein in unserem Leben.

Aber das Leben geht weiter. Jeder von uns sollte und müßte, auch im Jahr 1982, versu-chen aus dem was übriggeblieben ist das Bes-te zu machen.

Auch in Zukunft wird die Kamerad- und Freundschaft gepflegt werden und die so sprichwörtliche Solidarität innerhalb unseres Kreises, um die uns so manche beneiden, wird voll und ganz zum Tragen kommen. Wir wer-den, wie bislang, einer dem anderen helfen und beistehen wo immer auch nötig. Wir werden dafür sorgen, daß jedem das zukommt, worauf er ein legitimes Recht hat. Wir werden aber auch niemals versäumen, das hehre Andenken der vielen Kameradinnen und Kameraden aus unseren Jahrgängen wachzuhalten, die entwe-der die Zwangsrekrutierung nicht überlebten, irgendwo in weiter Ferne eine meist dürtige letzte Ruhestätte fanden, oder die zwar aus der Hölle des Krieges zurückkehrten, dann danach frühzeitig an den Folgen des Erlittenen gestor-ben sind.

Darüber hinaus gibt es noch einige Dinge, die wir in absehbarer Zeit geregelt sehen möchten und das im Interesse aller Menschen, die in un-serem Ländchen ihr Zuhause haben.

Da gibt es die noch immer anstehende Wieder-gutmachung des Schadens seitens des Nach-folgers des III. Reiches, welcher der deutsche Okkupant mit der völkerrechtswidrigen Zwangseinziehung luxemburgischer Staats-

bürger zu militärischen und paramilitärischen Verbänden der Nazis angerichtet hat. Die Zeit ist gekommen, wo der heutige Alliierte als einstmaliger Todfeind seine Schulden beglei-chen soll und muß. Lange genug haben Luxem-burgs Bürger dem Schuldner Deutschland er-hebliche finanzielle Mittel vorgestreckt.

Eine weitere Angelegenheit, die wir EdF legal geregelt sehen möchten, ist das Anrechnen als pensionsberechtigte Periode für die Dauer während welcher Luxemburger pflichtgemäß in der luxemburgischen Armee gedient haben.

Vor vielen Jahren bereits und all die Zeit hin-durch setzten wir uns ein für ein prophylak-tisches und geriatrisches Zentrum in Luxem-burg. Sowohl die vorbeugende Medizin wie die Alten- und Greisenpflege kann man ohne zu übertreiben, — ganz besonders letztere, — als Stiefkind der Nation bezeichnen. Nur allzu be-kannt ist die Tatsache, daß neue Pflegefälle auf eine Warteliste gesetzt werden, und daß oft viele Monate vergehen, bis irgendwo ein Bett frei wird. Damit diesem schon chronischen Übel abgeholfen wird, werden wir uns in Zu-kunft mit allem Nachdruck einsetzen. Und das nicht nur im Interesse unserer Kameradinnen und Kameraden, sondern ganz einfach zum Wohle aller Luxemburger, die alt sind und alt werden, gegebenenfalls dann auf angemesse-ne Pflege in einem Heim angewiesen sind.

Vergessen ist unsererseits keineswegs, was allgemein mit "soin à domicile" bezeichnet wird. Das heißt, in Zukunft muß mehr Wert auf medizinische Pflege, ja sogar Behandlung von Kranken in deren Wohnungen gelegt werden. Diese Art der Pflege von kranken Personen, ob jung oder alt, soll gefördert, auf- und ausge-baut werden.

In dem hiervor dargelegten Sinne machen wir uns auf ins Jahr 1982.

s.n.

## Voeux de Nouvel An

La Fédération des Victimes du Nazisme Enrôlées de Force souhaite à toutes et tous une Bonne et Heureuse Année.

M. Jos Weirich, Dudelange  
Mme Mady Nurenberg, Niedercorn  
M. Mathias Scholer, Lamadelaine  
M. Raymond Welter, Esch/Alz.  
M. Bernhard Jacob, Niedercorn  
M. Jean Hames, Gonderange  
M. Jean-Pierre Bolmer, Nospelt  
M. Emile Olsem, Kayl  
M. Emile Noel, Pétange  
M. Steichen Ernest, Luxembourg  
M. Coner Julien, Hesperange  
M. Baddé Charles, Hesperange  
Mme Marguerite Steffes, Esch/Alz.

M. Jos Clees, Neidhausen  
M. Bert Adam, Esch/Alz.  
M. Steil Xavier, Esch/Alz.  
M. Jean Urbany, Dudelange  
M. Hammer Corneille, Esch/Alz.  
Mme Josée Reeff, Luxembourg  
Mme Berty Jungbluth, Bèrelange  
M. Jos. Glod, Belvaux  
M. Armand Beffort, Obercorn  
M. Nicolas Weber, Niedercorn  
M. Vict. Felgen, Niedercorn  
M. Pit Spanier, Niedercorn  
M. Marcel Kleren, Niedercorn

M. Marcel Maar, Niedercorn  
M. Norbert Lallemand, Niedercorn  
M. Edouard Reiser, Niedercorn

### Section de Luxembourg-Ville

#### Le Comité

M. André N. Fisch  
M. Ernest Steichen  
M. Camille Hansen  
M. Marcel Grethen  
M. Charles Clemens  
M. Gaston Erpelding

M. Pierre Frieden  
M. Nicolas Hermes  
Mme Rose Molitor-Hatz  
M. Albert Pundel  
M. Pierre Rassel  
Mme Josée Reeff-Noël  
M. Remy Ries  
M. Ady Risch  
M. Henri Treff

### Mémorial de la Déportation

#### Hollerich-Gare

#### Le comité de Gérance

M. André N. Frisch  
M. Albert Pundel  
M. Ernest Steichen  
M. Nicolas Hermes  
M. Guy de Muysen  
M. Justin Kohl  
M. Ernest Junck  
M. Francis Bley  
M. Henri Treff  
M. Charles Clemens  
M. Camille Hansen  
Mme Rose Molitor-Hatz  
M. Remy Ries  
M. et Mme Spanier-Gudendorf  
Gaston, Steinsel  
M. et Mme Schmit-Molitor Alphonse,  
Steinsel  
M. et Mme Schmit-Husting  
Albert, Mullendorf-Steinsel  
M. et Mme Frantz-Fisch Raymond,  
Mullendorf-Steinsel  
M. et Mme Wildschutz-Bausch Emile,  
Steinsel  
Mme Steyer-Tremont Odile, Steinsel  
M. et Mme Huber-Koenig Albert,  
Steinsel  
M. et Mme Nommesch-Bausch  
Aloyse, Mullendorf-Steinsel  
M. et Mme Marson-Marson René,  
Steinsel  
M. et Mme Hilbert-Feltgen Martin,  
Mullendorf-Steinsel  
M. et Mme Pleimling-Feltgen Martin,  
Steinsel

M. et Mme Kimmes-Hansen Roger,  
Mullendorf-Steinsel  
M. et Mme Steinmetz-Poeckes Jean,  
Mullendorf-Steinsel  
M. et Mme Eiffes-Bontemps Théo,  
Heisdort  
M. et Mme Reckinger-Stein Henri,  
Mersch  
M. et Mme Melcher-Bintener  
Norbert, Steinsel

M. Kummer Jos, Canach  
M. Brück René, Lenningen  
Enrôlés de Force,  
Section de Mondercange  
M. Hilbert Marcel, Mondercange  
M. Schartz René, Mondercange

M. Diederich Aloyse, Mondercange  
M. Riehl Courthe, Mondercange  
M. Seyler Emile, Mondercange  
M. Back Jos., Mondercange  
M. et Mme Jean Bisdorff-Sadler,  
Schifflange  
M. et Mme Marcel Klein-Schütz,  
Schifflange  
M. et Mme Marcel Manternach-  
Hammang, Schifflange  
M. et Mme Victor Lecuit-Peiffer,  
Schifflange  
M. et Mme Benard Reiffers-Besch,  
Schifflange  
M. et Mme Guillaume Reckinger-  
Boullung, Schifflange  
M. et Mme Josy Metz-Hammang,  
Schifflange  
M. et Mme Nicolas Ecker-Clement,  
Esch/Alzette  
M. et Mme Jean Schroeder-Sax,  
Tuntange  
Mlle Jeanny Jaas, Schifflange  
M. Pierre Meyer, Schifflange  
Mme Agnès Frast-Lahyr,  
Esch/Alzette

Mme Yvonne Soisson-Schintgen,  
Esch-Alzette  
Mme Olga Kessler-Schumacher,  
Esch/Alzette

Mlle Maggy Meyer, Limpertsberg

M. et Mme Ury Willy, Hesper  
M. et Mme Fonck Prosper, Hesper  
M. et Mme Schuller Roger, Hesper  
M. et Mme Hensgen Michel, Itzeg  
M. et Mme Dondelinger André,  
Hesper  
M. et Mme Ronkar Nicolas, Fenteng  
M. et Mme Basting Nicolas,  
Hesper  
M. et Mme Schmitz Arthur,  
Alzeng  
M. et Mme Wester Michel, Itzeg  
M. et Mme Gørgen Armand, Hesper  
M. et Mme Nies Arthur, Houwald  
M. et Mme Scheer Mathias,  
Hesper  
M. et Mme Badde Charles, Hesper  
M. et Mme Coner Julien, Hesper  
M. Heinen Pierre, Contern  
M. Kremer Léon, Hesper  
Café du Château  
(Medinger Cam.), Hesper  
M. et Mme Hengel René, Alzeng  
M. et Mme Knepper Henri, Alzeng  
M. et Mme Thill Paul, Hesper  
M. et Mme Kettel Jean-Pierre,  
Alzeng  
M. et Mme Kemmer Jean-Pierre,  
Hesper  
M. et Mme Adam Jean, Vichten  
M. et Mme Arendt Arthur, Grosbous

M. et Mme Bissen Al., Vichten  
M. et Mme Schaul Roger, Grosbous  
M. et Mme Elsen Albert, Bettborn  
M. et Mme Mertens Willy, Bettborn  
M. et Mme Ferber René, Bettborn  
M. et Mme Hutmacher Eugène  
Bettborn  
M. et Mme Antony Marcel, Bettborn  
M. et Mme Schrenger Paul, Reimberg  
M. et Mme Schuster Pierre, Grosbous  
Enrôlés de Force, Walferdange  
M. Halsdorf Pierre,  
Walferdange/Helmsange  
M. Schmitz Michel,  
Walferdange/Helmsange  
M. Colling Norbert,  
Walferdange/Helmsange  
M. Henzig Jean,  
Walferdange/Bereldange  
M. Brisbois Léon,  
Walferdange/Bereldange  
M. Faltz Pierre,  
Walferdange/Helmsange  
M. Goffinet Marcel, Walferdange  
Mme Jungbluth Berthy,  
Walferdange/Bereldange  
M. Linden Nicolas, Walferdange  
M. Tescher Camille,  
Walferdange/Helmsange  
M. Zuang Lucien,  
Walferdange/Helmsange  
Mme Kirchen-Hubert Irène  
Walferdange/Bereldange

M. et Mme Gørgen Paul,  
Luxembourg  
Mme Kayser-Pœckes, Howald  
M. Gillen John, Howald  
Mme Toussaint-Weber,  
Hesperange  
M. et Mme Mousel Gaston,  
Bofferdeng  
M. et Mme E. Erzen-Muller,  
Diekirch  
M. et Mme P. Lorang-Poncelet,  
Diekirch  
M. et Mme L. Schuler-Liesmann,  
Diekirch  
M. et Mme J. Kettel-Hermann,  
Ettelbruck  
M. J.P. Guden, Diekirch  
M. et Mme Jos. Clees-Hostert,  
Diekirch  
M. et Mme Nic. Weis-Cloos,  
Diekirch  
M. et Mme R. Mergen-Nickels,  
Diekirch  
M. et Mme J. Pleim-Putz, Gilsdorf  
M. et Mme M. Bœttel-Lentz, Diekirch  
M. et Mme F. Baus-Grevig, Diekirch  
M. et Mme C. Leick-Hoffmann,  
Reisdorf  
M. et Mme E. Krein-Beck, Diekirch



- Mme Maisy Peters-Kaber, Diekirch  
M. et Mme J. Becker-Rossler, Bitburg  
M. et Mme M. Paulus-Pigeon, Diekirch  
M. et Mme J. Olinger-Scholer, Moestroff  
M. et Mme Fr. Mertz-Dubourg, Capellen  
M. et Mme M. Dahm-Bergh, Diekirch  
M. et Mme L. Eiffes-Walter, Diekirch  
M. André Schmitz, Diekirch  
M. et Mme Joë Fischer-Klein, Diekirch  
Mme Marcel Schweich-Kettels, Diekirch  
Mme Margot Hourt, Gosseldange  
M. et Mme R. Linster-Schmartz, Diekirch  
M. et Mme N. Buchel-Reckinger, Diekirch  
M. et Mme N. Daman-Bouche, Diekirch  
M. et Mme J. Hamen-Glesener, Diekirch  
M. et Mme Goniva-Krantz, Diekirch  
M. et Mme Nic. Hamen-Lux, Diekirch  
M. Marcel Dockendorf, Diekirch  
M. et Mme J. Elcheroth-Weis, Diekirch  
Mme M.L. Infalt-Pundel, Diekirch  
M. et Mme M. Wolter-Küffen, Diekirch  
M. et Mme Roger Meyer-Kerschen, Differdange  
Mme Alice Schuster-Putz, Differdange  
M. et Mme François Heinen, Niedercorn  
M. et Mme André Jung-Wallerang, Niedercorn  
M. et Mme Entringer-Bück, Differdange  
Mme Bück Clemie, Differdange  
M. et Mme Mambourg Jean, Obercorn  
M. et Mme Rion Roger, Differdange  
M. et Mme Guillaume Daleiden, Differdange  
M. et Mme Eugène Diederich, Differdange  
M. et Mme Jean Peters, Differdange  
M. et Mme Henri Hoffmann, Differdange  
M. et Mme Jos. Fischer-Entringer, Café Gambius, Differdange  
M. et Mme Plun-Schneider Roger, Pâtisserie, Differdange  
M. et Mme R. Pelt-Doppelman, Differdange  
M. et Mme Hornick-Menin, Differdange
- M. Paul Ahnen, Differdange  
Dr. René Buerger et Famille, Differdange  
M. et Mme Schimberg Ch., Differdange  
M. et Mme Krippler Victor, Differdange  
M. et Mme Wilmes Michel, Differdange  
M. Jos. Promme, Differdange  
M. et Mme Meylender Albert, Differdange  
M. et Mme Schmit M., Differdange  
Mme Julien Wampach, Differdange  
M. et Mme Jos. Hoffmann, Differdange  
M. et Mme Nic. Foetz, Obercorn.  
M. Schmit Roger, Garnich  
M. Glodt Jean, Bascharage  
M. Scholler Joseph, Clemency  
M. Schmit Arsène, Garnich  
M. Thiry Eugène, Dahlem  
M. Demuth Pierre, Dippach  
M. Schuler Joseph, Pétange  
M. Wolff René, Bascharage  
M. Martin Léon, Schouweiler  
M. Wildanger Victor, Bascharage  
M. Schmitz Roger, Garnich  
M. Schoumacher Arnould, Clemency  
M. Schaedgen François, Schouweiler  
Mme Schmitz Maria, Schouweiler  
Mme Thill-Schmeidesch, Linger  
Mme Pletschette, Cap  
M. Lang Alfred, Sanem  
M. Laures Martin, Bascharage  
Mme Pauly Monique, Schouweiler  
Mme Pauly Anne, Schouweiler  
M. Bofferding Paul, Bascharage  
M. Conter, Bascharage  
M. Biren Louis, Clemency  
M. Frising Albert, Clemency  
M. Giersch Julien, Clemency  
Amicale des E.F.V.N. Steinsel-Mullendorf-Heisdorf  
M. et Mme Hemmen-Recher Roger, Mullendorf-Steinsel  
Mme Reeff Josée, Luxembourg  
Mme Jungbluth Berty, Bèrelange  
Mme Tondt Françoise, Senningerberg  
Mme Flammang Mélanie, Luxembourg  
Mme Heinrichy Mélanie, Luxembourg  
Mme Foetz Mathilde, Walferdange  
Mme Grangenet Marguerite, Weilerbach  
Mme Rath Maus, Esch/Alz.  
M. et Mme Paquet-Tondt, Senningerberg  
M. et Mme G. Reeff-Kreins, Oetrange
- M. Marco Reeff, Luxembourg  
M. et Mme C. Reeff-Scheer Ettelbrück  
M. et Mme C. Scheier-Noël, Luxembourg  
M. et Mme Noël-Dostert, Luxembourg  
M. et Mme Schneider-Scheuer, Schifflange  
M. et Mme Hubert Arend, Dudelange  
M. et Mme Jean Back, Dudelange  
M. et Mme Jos. Benoy, Dudelange  
M. Will Dahm, Dudelange  
Mme. Dell-Steffes, Dudelange  
M. et Mme Arsène Diederich, Dudelange  
Mme. Maria Diederich, Dudelange  
M. et Mme Nic. Ehses, Dudelange  
M. et Mme Jean Fox, Dudelange  
Mme. Fürst-Strainchamps, Dudelange  
M. et Mme René Kerg, Bettembourg  
M. et Mme Nic Kieffer, Dudelange  
Melle. Alice Libar, Dudelange  
M. et Mme Antoine Rosseljong, Dudelange  
M. et Mme Lucien Schaeffer, Dudelange  
M. et Mme Nicolas Sturm, Dudelange  
Mme. Nelly Theobald, Dudelange  
M. et Mme Joseph Weirich, Dudelange  
M. et Mme Robert Woeffler, Dudelange  
M. Grober François, Pétange  
M. Stieber André, Pétange  
M. Frising Pierre, Pétange  
M. Weimerskirch Jean, Pétange  
M. Schmit J.P., Pétange  
M. Rischar René, Pétange  
M. Enders Armand, Pétange  
M. Pletgen Math., Pétange  
M. Loesch Math., Pétange  
M. Loesch Marcel, Pétange  
M. Lucius René, Linger  
Mme. Lucius Celestine, Linger  
M. Pauly Jos., Pétange  
M. Muno Henri, Pétange  
M. Konsbruck Tony, Pétange  
M. Sehl Norbert, Pétange  
M. Bauler Francois, Pétange  
M. Bley Henri, Pétange  
M. Weins J.P. Pétange  
M. Reiter François, Pétange  
M. Reimen Albert, Pétange  
M. Ries Pierre, Pétange  
M. Hirtz Pierre, Pétange  
M. Moris Henri, Pétange  
M. Strauch Jos., Pétange  
M. Arendt Francois, Pétange  
Mme. Weiler Angèle, Pétange  
M. Neuberg Nic. Pétange
- Mme. Neuberg Marthe, Pétange  
M. Thein Henri, Pétange  
M. Barning Jules, Pétange  
Mme. Barning Margot, Pétange  
M. et Mme Stracks-Bartholomé Norbert, Pétange  
M. Graf Ady, Pétange  
M. Jungels Rudy, Pétange  
M. Doemer Jos., Pétange  
Mme. Frisch Colette, Pétange  
Mme. Goevelinger, Pétange  
M. Thill Ferd., Pétange  
M. Thein Jos., Pétange  
M. Feltz Jean, Pétange  
M. Dupont René, Pétange  
M. Rodesch Marcel, Pétange  
M. Mont Georges, Pétange  
M. Kohner Michel, Pétange  
M. Kohner Jean Claude, Pétange  
M. Heinen Raymond, Pétange  
M. Kolbach Léon, Wallendorf-Pont  
M. et Mme Léon Reuter-Mangen, Belvaux  
M. et Mme Jos Frosio-Reuter, Luxembourg  
M. et Mme Georges Flammang-Steil, Bascharage  
M. et Mme Grégoire Heinen-Lentz, Belvaux  
M. et Mme Marcel Reicher-Zeches, Sanem  
M. et Mme Martin Winandy, Soleuvre  
M. et Mme Ernest Schockmel-Schockmel, Belvaux  
M. et Mme Marcel Wagner-Muller, Belvaux  
M. et Mme Martin Rach, Belvaux  
M. et Mme Jean Schneider-Kap, Belvaux  
M. et Mme Alphonse Gerard-Bourkel, Belvaux  
M. et Mme Mathias Baustert-Bourkel, Belvaux  
M. et Mme Jos Hittesdorf, Belvaux  
M. et Mme André Weiller-Wennig, Belvaux  
M. et Mme Théo Georg-Klein, Belvaux  
M. et Mme Mathias Pierrard-Schneider, Belvaux  
Amicale des Enrôlés de Force, Réiserbann  
M. et Mme Alphonse Meisch-Rasquin, Roeser  
M. et Mme Louis May-Schneider, Peppange  
M. et Mme Fränz Majerus-Recken, Roeser  
M. et Mme Franz Baddé-David, Berchem  
M. et Mme Camille Schmitz-Arensndorf, Berchem  
M. et Mme Aloyse Seywert-Schiltz, Livange
- M. et Mme Etienne Backes-Hansen, Crauthem  
M. et Mme Alex. Feller-Lellé, Berchem  
M. et Mme Arthur Meyer-Halbgewachs, Crauthem  
M. et Mme Henri Pütz-Speller, Roeser  
Mme. Léon Renard-Liesch, Bivange  
Mme. Marguerite Hoffmann-Meisch, Howald  
M. et Mme Nicolas Gillen-Stoffel, Roeser  
M. et Mme Emile Mamer-Valois, Crauthem  
Café, Meyer-Schonckert, Bivange  
Amicale des Enrôlés de Force, Gembitz-Deutschwalde  
M. et Mme Nic. Champagne-Theis, Esch-sur-Alzette  
M. et Mme Nic. Crestany-Jung, Dudelange  
M. et Mme Léon Brosius-Terryn, Luxembourg  
M. et Mme Alfr. Barnich-Meis, Differdange  
M. et Mme Luc. Fritz-Thielen, Fingig  
M. et Mme Vic. Graaff-Colles, Vianden  
M. et Mme René Scholtes-Trierweiler, Merl  
M. l'abbé André Heiderscheid, Luxembourg  
M. et Mme Jean Bauer-Kirsch, Clausen  
M. et Mme Bruno Regi-Grethen, Roeser  
M. et Mme Leopold Wolff-Moes, Eischen  
Mme. Irma Hendel-Kayser, Eischen  
M. et Mme Camille Wolff-Riechert, Eischen  
M. Arthur Weyland, Eischen  
M. et Mme Paul Hoffmann-Sinner, Eischen  
M. et Mme Ph. Pirsch-Feiereisen, Eischen  
M. et Mme Jean Ronck-Dui, Eischen  
M. et Mme Nicolas Weber-Cuny, Eischen  
M. et Mme Raymond Ourth-Hoffmann, Eischen  
M. et Mme Lucien Wolff-Kieffer, Eischen  
M. et Mme Camille Mertz-Metzler, Eischen  
M. François Lommel, Eischen  
Mme. Marie Louis-Hoffmann, Eischen  
Mme. Marie Wolff-Steffen, Eischen  
M. Eugène Weyland, Eischen  
M. et Mme Henri Hansen-Gerson, Eischen
- M. et Mme André Hausmann-Bouchard, Eischen  
M. et Mme Pierre Baustert-Dahm, Eischen  
M. et Mme Jos Cariers-Gath, Eischen  
M. et Mme Jos Conter-Wewer, Eischen  
M. et Mme Michel Dahm-Maas, Eischen  
M. et Mme Arsène Goelff-Leider, Eischen  
M. et Mme Eugène Mertz-Schroeder, Eischen  
M. et Mme René Miny-Moes, Eischen  
Mme. Yvonne Johann-Mertz, Eischen  
M. et Mme Nic Reding-Conter, Eischen  
M. et Mme Jos Reinard-Berna, Eischen  
M. et Mme Jos Schmit-Wagener, Eischen  
M. et Mme Victor Weyland-Kass, Eischen  
M. et Mme J.P. Moes-Wampach, Koerich  
M. Joseph Leisen, Pétange  
M. et Mme Jos. Arendt-Funk, Lellingenhof/Colmar-Berg  
M. et Mme Henri Biltgen-Meyers, Colmar-Berg  
M. et Mme Jos. Colling-Weber, Colmar-Berg  
M. et Mme Jos. Diederich-Noesen, Colmar-Berg  
M. et Mme Gillen-Kayser, Colmar-Berg  
M. et Mme Léon Kalmus-Closter, Waldbillig  
M. et Mme Jos. Molitor-Bettendorf, Colmar-Berg  
M. et Mme René Klein-Kellen, Colmar-Berg  
M. et Mme Jos. Schaul-Brachmond, Colmar-Berg  
M. et Mme René Scholtes-Echternach, Boevange-Attert  
M. et Mme Marcel Schumacher-Goergen, Colmar-Berg  
M. et Mme François Thill-Grethen, Colmar-Berg  
M. et Mme Emile Jacobs-Leiner, Colmar-Berg  
M. Jean-Pierre Thill, Welsdorf/Colmar-Berg  
M. et Mme Jean Hess, Colmar-Berg  
M. et Mme J.P. Weis-Watgen, Colmar-Berg  
M. et Mme Jean Becker-Kerger, Colmar-Berg  
M. Pierre Weber-Kasel, Colmar-Berg



M. et Mme Thill-Reisdorfer Roger, Wormeldange  
M. et Mme Thill-Weber Ady, Wormeldange  
M. et Mme Fischer-Demuth Gilbert, Wormeldange  
M. et Mme Mertz-Kemp René, Wormeldange  
M. et Mme Pündel-Morbach Léon, Wormeldange  
M. et Mme Ley-Pündel Jos, Wormeldange  
M. et Mme Steinmetz-Lahr Jos, Wormeldange  
M. et Mme Wilmes-Burelbach Willy, Wormeldange  
M. et Mme Adam-Brauch Jos, Wormeldange  
M. et Mme Ries-Hoffmann Alphonse, Ahn  
M. et Mme Konsbrück-Hippert Léon, Ahn  
M. et Mme Apel-Krier Josy, Ahn  
M. et Mme Theves-Meyer Ernest, Ahn  
Berna Frères, Ahn  
M. et Mme Becker-Herber Théodore, Ehnen  
M. et Mme Becker-Beckius Nic, Ehnen  
M. Jaeger Marcel, Ehnen  
M. et Mme Weyrich-Linster Jos, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Kohl-Weyrich Léon, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Konert-Nies Jean, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Greis-Reiland Camille, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Franck-Jaerling Otto, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Stephany-Morbach Emile, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Godart-Schumacher Jos, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Entringer-Weber Fons, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Hausmann-Linden Emile, Wormeldange-Haut  
M. et Mme Calteux-Kramp Arthur, Junglinster  
M. et Mme Reding-Wecker Jos., Station Shell (Radio) Junglinster  
M. et Mme Nilles-Linden Paul, Gonderange  
M. et Mme Santer-Clement, Emile Gonderange  
M. et Mme Neuens-Lemmer Joseph, Heffingen  
M. et Mme Dickes-Stranen Alphonse, Junglinster  
M. et Mme Schuster-Weber Victor, Graulinster  
M. Nickels Théo, Consdorf  
M. et Mme Lemmer-Jaeger Théo, Biwer  
M. et Mme Altmeisch-Jaeger Jos., Biwer  
M. et Mme Lauer-Barnich J.P., Wecker  
M. et Mme Lauer-Thilges Rudy, Wecker  
M. Ries Jean, Larochette  
M. et Mme Rassel-Kayl, Rollingen/Mersch  
M. et Mme Emering-Kieffer, Junglinster  
M. et Mme Olinger Joseph, Godbrange  
M. et Mme Frieden-Krack Aloyse, Rodenbourg  
M. et Mme Hoffmann-Mersch Charles, Junglinster  
M. et Mme Bausch-Ernsdorff Joseph, Rameldange  
M. et Mme Jungers-Franssens Armand, Ernster  
M. Hurt Jean-Pierre, Berburg  
M. Serger Pierre, Berburg  
Mme. Hurt Marie, Altrier  
M. et Mme Kohnen-Thyes Roger, Junglinster  
Mme. Neuman-Back Nelly, Brouch  
M. et Mme Goebel-Hilbert Alphonse, Biwer  
M. et Mme Klein Roger, Junglinster  
M. Dupont Camille, Bourglinster  
M. et Mme Majerus François, Gonderange  
M. et Mme Gillen-Rivers Robert, Heffingen  
M. et Mme Dr. Ed. Welter, Junglinster  
M. et Mme Thiel-Mathieu, Wasserbillig  
M. et Mme Robert Weirich, Wasserbillig  
M. et Mme Jean Rewenig-Streff, Wasserbillig  
M. Nic Rewenig Wasserbillig  
Melle Thea Streff Wasserbillig  
M. et Mme Rob. Kremer-Hoffmann Wasserbillig  
M. et Mme Pierre Friedrichs-Garnich Wasserbillig  
M. et Mme Marcel Kalbusch-Mertens Wasserbillig  
M. et Mme P. Bredimus-Hoffmann Wasserbillig  
M. et Mme Fr.Boehm-Heyder Wasserbillig  
M. et Mme Fr Ferring-Fischer, Mertert  
M. et Mme Jean Reitz-Franco, Wasserbillig  
M. et Mme Rich. Faber-Mousel Wasserbillig  
M. et Mme Jean Maes-Schartz Wasserbillig  
M. et Mme J.P. Schiltz-Mutsch Moersdorf  
M. et Mme J. Diederich-Roob Mertert  
M. et Mme André Schiltz-Goergen Mertert  
M. et Mme Alb. Mousel, Mertert  
M. Jean Meyrer, Mertert  
M. et Mme Folschette-Überecken Mertert  
M. et Mme E.Rischette-Erschens Mertert  
Mme Anne Wecker, Mertert  
M. et Mme Alfr.Schiltz-Schmitz Moersdorf  
M. et Mme R. Hansen-Schummer Mertert  
M. et Mme Jean Streng-Reiland Mertert  
M. Jos. Grosbusch, Mertert  
M. et Mme Marcel Rech, Mertert  
M. et Mme Dr. A. Schaul Wasserbillig  
M. et Mme Kirtz-Erasmy, Manternach  
M. et Mme P. Weinandy-Bechtold Mertert  
M. et Mme P. Überecken-Bremer Mertert  
M. et Mme Heintz-Monville J.Pierre Mertzig  
M. et Mme Mergen-Schreiner Jean Mertzig  
M. et Mme Lucas-Mergen Ernest Mertzig  
M. et Mme Staudt-Scholtes J.P. Mertzig  
M. et Mme Malget-Kohler Math. Mertzig  
M. et Mme Hansen-Reimen J.P. Mertzig

## Vor 36 Jahren kamen sie aus der Kriegsgefangenschaft zurück nach Luxemburg

Am 6. Dezember 1945 lief auf dem Hauptbahnhof in Luxemburg ein Zug ein, mit dem mehrere hundert ehemalige Zwangsrekrutierte aus langer Verbannung in ihre Heimat zurück-

gekehrt waren. Nach jenem anderen großen Transport, mit welchem die Mehrzahl der im Tambower Lager gefangen gehaltenen jungen Luxemburger wieder nach Hause gekommen

waren, ist der vom 6. Dezember 1945 der zweitgrößte Heimkehrertransport gewesen, der nach Kriegsende in Luxemburg ankam.

Aus einer Vielzahl von Kriegsgefangenenlagern in der Sowjetunion, wie ebenso aus den von den Sowjets besetzten Gebieten, hatte man die jungen Luxemburger in ein Lager drainiert, das sich in Frankfurt an der Oder befand. So kamen beispielsweise mit dem Transport, der am 6. Dezember in Luxemburg ankam, ebenfalls die Zwangsrekrutierten nach Hause, die im Lager I. in Riga gewesen waren, der Hauptstadt des einstigen Lettlands, heute die Lettische SSR.

Zu Beginn des Monats Oktober im Jahre 1945 begann für letztere die Heimreise, allerdings mit so mancherlei Hindernissen. Per Eisenbahn ging es in einer ersten Etappe von Riga nach Insterburg (heute Cern'ochovsk) etwa 85 Kilometer östlich von Königsberg gelegen. Irgendwo in der Nähe besagter Stadt wurde der Menschentransport auf ein Abstellgleis manövriert und blieb zwei tagelang in gottverlassener Landschaft liegen. Verpflegung gab es keine geschweige denn warmes Essen. Um die knurrenden Mägen irgendwie zu beruhigen, wurden rohe Eicheln verzehrt.

Danach ging die Fahrt weiter nach Frankfurt an der Oder, wo die Gefangenen in einer früheren Kaserne untergebracht wurden. Nach vierzehntägigem Aufenthalt in dieser Kaserne hieß es, die Luxemburger, die Neubelgier und die Holländer würden aus der Gefangenschaft entlassen. Aber leider stellte sich heraus, daß dies nur ein Gerücht war. Ähnliche Fehlanzeigen sollten sich in peinlicher Regelmäßigkeit alle acht Tage wiederholen. Es war eine schrecklich demoralisierende Zeit, während der die Zahl der luxemburgischen Gruppe ständig wuchs.

Als der Monat November bereits zu Ende ging, wurden die Luxemburger sozusagen "neu eingekleidet", das heißt, man stak sie in russische Uniformen und ab ging die Reise mit der Eisenbahn nach Magdeburg. Dort war, wie es scheint, nochmal ein zweitägiger Aufenthalt

Altmeisch Jos., Schüttringen	Ferrenszky, Rodange
Baumert Jean, Luxemburg	Feltus
Baus Victor, Meispelt	Floener Roger, Kopstal
Bache	Hampiaux Paul, Bettembourg
Besch Jos., Goetzingen	Hauptert François
Bell Jean, Schifflingen	Hanten Jean, Medernach
Becker Jean, Itzig	Hansen
Berns	Heringer Guill.,
Bichler René, Dudelange	Heirens Ni. Hoscheid
Bross Henri, Schifflingen	Heinisch André, Greiveldingen
Collette Paul, Rodange	Heintz Nic., Befort
Calteux Edmond, Burglinster	Hettinger Jos., Ettelbrück
Deischer Ernest, Rodange	Huppertz Erny,
Enders Hubert, Eppeldorf	Hild Roger, Schengen
Espen	Hoss Jean-Pierre, Bartringen
Faber Jean, Beles	Igel Joseph, Hostert

eingepflanzt gewesen, ehe es weiter bis zur Zonengrenze ging. Hier angelangt, übernahmen die Alliierten unsere Luxemburger, luden sie auf Lastkraftwagen und brachten sie in ein Kriegsgefangenenlager in Wolfsburg. Dort wehte ein ganz anderer Wind und die Neuankömmlinge staunten nicht wenig als ihnen echter Bohnenkaffee, Keks, ja sogar einige Zigaretten offeriert wurden.

Von Wolfsburg aus ging die Reise schon sehr bald weiter. Über Holland kamen die Heimkehrer nach Brüssel, wo sie nochmals in ein Lager eingewiesen wurden. Dort erschien ein Angehöriger der luxemburgischen Botschaft in Belgien, der ihnen versprach, noch am selben Tag ginge die Reise weiter nach Luxemburg.

Tatsächlich saßen unsere Luxemburger etwas später bereits in einem Zug, der Brüssel um 17 Uhr verließ. Ankunft auf Bahnhof Luxemburg um 22 Uhr 30. Die Freude, endlich wieder in der Heimat zu sein, war ganz einfach unbeschreiblich. In jener Nacht trennte man sich. Alles ging so schnell, war doch jeder darauf erpicht, so schnell wie nur denkbar möglich die Seinigen, die Eltern und Geschwister nach so vielen Jahren wiederzusehen, endlich wieder zu Hause zu sein.

Seit jenem 6. Dezember 1945 sind inzwischen 36 Jahre vergangen und die Angehörigen der Gruppe junger Luxemburger, die ihre Heimkehr im Oktober 1945 in Riga angetreten hatten, haben sich als Gruppe seither nie mehr getroffen. Ob das nachträglich noch möglich sein wird? Nun, diese Frage kann vielleicht in nächster Zukunft so oder so beantwortet werden, wofür jemand eine Initiative in diesem Sinne ergreift.

Hier nachfolgend die Namen einer Reihe ehemaliger Leidensgefährten, wie sie mir in Erinnerung geblieben sind. Nicht all diese Kameraden waren damals mit mir in Lettland in Kriegsgefangenschaft, sondern zusammen mit über 500 anderen im Lager in Frankfurt an der Oder.

Theo Schintgen

Jakobs Nic., Marnach
Jaeger
Jeitz Jean, Hesperingen
Juchem
Jungers Jean, Lorentzweiler
Kohn Nic., Biwingen
Kemp Jean-Baptiste, Tetingen
Langertz Ferd, Junglinster (†29.8.78)
Lakaff Jean, Dülelingen
Lentz Mathias, Grevenmacher
Leytem
Martin Fernand, Bollendorf-Pont
Mangen Albert, Junglinster
Mergen Emile, Greisch
Mergen Jean, Nieder-Mertzig
Metz Jos., Esch/Alz.



Metz Bernard, Schifflingen  
 Melcher Norbert, Steinsel  
 Modert Jos., Mactum  
 Mores  
 Moos Edmond  
 Norta Jos., Beles  
 Nilles Michel, Neudorf  
 Parasch Armand, Tetingen  
 Polfer Camille, Burglinster  
 Probst Fernand  
 Rewenig Nic., Wasserbillig  
 Reding Ady, Hesperingen  
 Reding Jos., Junglinster  
 Reuter Léon  
 Reinard Pierre, Ernster  
 Robinet  
 Schakan Emile, Schifflingen

Schintgen Théodore, Düdelingen  
 Schiffgens François, Esch/Alz.  
 Schilinsky Nic., Düdelingen  
 Schilz René, Rümelingen  
 Schmit Jean, Esch/Alz.  
 Schmit J.-P., Herborn  
 Schmit Emile, Beles  
 Schmit Fred, Luxemburg  
 Schneider Eric, Paris  
 Schlecq Edmond, Esch/Alz.  
 Schrank Nic., Rodange  
 Sachs Metty, Clausen  
 Siedler Albert, Tetingen  
 Staar René, Luxemburg  
 Stammer André  
 Steffen Jos., Walferdingen  
 Tassin Victor, Düdelingen

Thill Marcel, Fentingen  
 Thill Jules, Bonneweg  
 Thielen Philippe, Gilsdorf  
 Thein François, Remich  
 Van Dyck Pierre, Bonneweg  
 Wagner Henri, Ettelbrück  
 Wagner Erny, Echternach  
 Weber Pierre, Simmern  
 Weber Jos., Stadtbredimus  
 Weiler Pierre, Roeser  
 Weibel Nic., Esch/Alz.  
 Weisgerber Nic., Steinfort  
 Weyland Robert, Düdelingen  
 Wiltzius Roger, Luxemburg  
 Wolniaczak Nic., Rümelingen  
 Zepp Pierre, Sandweiler  
 Wilwert Jean, Kayl.

### Obligatorische Militärdienstzeit muß staatlicherseits als pensionsberechtigte Periode anerkannt werden!

Den obligatorischen Militärdienst gab es in Luxemburgs Geschichte nur einmal und nur während 23 Jahren, und zwar nach der Liberation unseres Landes vom Nazi-Joch in der Zeit vom 1944 bis 1967. Und dennoch hatten in den 23 Jahren rund 35.000 junge Luxemburger, — eine Generation, — ihre obligatorische Militärdienstzeit abgeleistet. Zu jener Zeit war es allgemein üblich, daß die meisten jungen Männer nachweisen mußten, daß sie ihrer Militärdienstpflicht genügt hatten, wenn sie sich um eine berufliche Stellung bewarben.

Und mit einem Schlag war das alles hinfällig geworden, vorbei. Der obligatorische Militärdienst wurde ohne viel Federlesens im Jahre 1967 abgeschafft und in ein Freiwilligenkorps umgewandelt. Von dem Zeitpunkt an lief wieder alles wie eh und je. Nur die 35.000, die im Dienste der Nation gestanden hatten, waren die Gelackmeierten. Sie hatten ein Jahr lang dem Volke gedient, verschiedentlich auch mehr oder weniger lang, und mit dieser Verspätung mit dem Aufbau ihres Berufs- und Erwerbsleben begonnen als andere. Diese Zeit wird ihnen nicht angerechnet als pensionsberechtigte Periode bei ihren jeweiligen Pensionsregimen. Sie gehörten ja noch keinem an, sondern sie sind nur beim Militär gewesen.

Bei einigem Überlegen kommt einem der Gedanke, damals hätte die Regierung sich nicht vergeben, wenn sie neben dem gezahlten Sold ebenfalls die Beiträge zur Altersversicherung der Soldaten beglichen hätte. Dadurch wäre der Staat ganz sicher nicht ruiniert. Für den einzelnen Dienstpflichtigen wäre das allerdings ein wesentlicher Vorteil für später gewesen.

Uns Zwangsrekrutierte hat es allzeit geärgert, daß, wenn jemand dem Staat, das heißt der Nation, den Bürgern eines Landes außergewöhnli-

che Dienste zu leisten gezwungen wird, man nicht auch noch dafür bezahlen muß. Oder bezahlen etwa andere dafür, daß sie im Dienste der Nation stehen, wie beispielsweise Minister und so weiter.....?

Unserer Ansicht nach ist es höchste Zeit, daß die Vertreter der Nation auf diesem Gebiet die Initiative ergreifen und eine akzeptable wie endgültige Lösung herbeiführen. Es soll nicht so sein, daß die Mitbürger, welche gezwungen wurden, Militärdienst zu leisten und Waffen zu tragen zum Schutz der Nation, als Prügelknaben der Nation behandelt werden.

Um zu erfahren, wie es mit einer Lösung dieses Problems aussieht, intervenierte unser Deputierte in der Abgeordnetenversammlung. Hier seine Ausführungen:

**M. Weirich (EdF).** — Här President, dir Dammen an dir Hären. Trotz den leschten Minuten vu ménger Riedenzäit zum Budgetprojet 1982 kommen ech nèt derlaanscht, un e Problem ze erënnere, deen ech 1979 zum Budget fir 1980 an allen Détailler hei développéiert hat.

Et as d'Urechnung bei der Pensionéierung vun dene Jor, déi d'Lëtzebuenger Jongen verpflichtet waren an der obligatorescher Lëtzebuenger Arméi ze dinge. Demolls hat sech eng zimlech laang an heftig Diskussioun ëm des Problematik entwéckelt an den Här Minister Santer huet den 11. Dezember 1979 wuertwärtlech hei op der Tribün deklaréiert: "Mir wëllen a mir sin bestrieft an dëser Regierung — an dat wëll ech hei ganz daitlech soen — dee Problem am Kader vun der Revision générale de l'Assurance-Pension ze léisen."

Dat waren Är Wierder, Här Minister. 2 Motiounen an deem Zesammenhang goufen ofgeleent

an eng drëtt akzeptéiert, zu där säin Auteur, den Här Mosar gesot huet: "Mir wëllen, dass eppes geschitt op dësem Gebitt, an dat nèt eréischt an 3 Jor, mä eventuell vill méi schnell, am Kadervun der allgemenger Rentereform."

2 Jor sin elo eriwwer! Also muss an dësem Legislaturjor dës Reform kommen.

Här Minister, wéi wäit sin d'Aarbechten? Wéi ech d'lescht Jor un dëse Froekomplex erënnert hun, hat ech d'Mataarbecht vun der Fédération

### Däitschland soll seng Schold vis-à-vis vu Lëtzebuerg bezuelen!

Bei de Budgetdebatten an der Châmber iwwer den

#### «Département des Affaires étrangères, du Commerce extérieur et de la Coopération»

huet eisen Nationalpresident iwwer d'Reparatiounen geschwat, déi Däitschland eisem Land schëlleg as wéinst der Zwangsrekrutierung. Hei wat hie sot:

**«M. Weirich (EdF).** — Här President, dir Dammen an dir Hären. A menger Stellungnam vum 28. Oktober zu der Deklaratioun vun der Madame Ausssenminister zu den Affaires étrangères hat ech, wat déi däitsch Reparatiounen betrëfft, déi duerch d'Zwangsrekrutierung geschëld sin, an zwee Punkten opgedeelt.

Et war éischtens d'Fro: Wéi steet et mat de Verhandlungen tëschent der Lëtzebuenger Regierung an der Bundesrepublik Däitschland, an zweetens, wéiwäit sin d'Fransousen an dëser Ugeleënheet?

D'Mme Colette Flesch hat zimlech ausféierlech déi zweet Fro behandelt, während si där éischter ausgewach as, andeem si kee Wuert doriwwer verlaude gelooss huet. Dofir kommen ech och nèt derlaanscht hei nach eng Keier nozehaken.

Wat Frankräich betrëfft, si verschidden Zeitungsinformatiounen nèt richtig, oder zumindestens nèt an alle Punkten. Dat huet d'Mme Flesch eis daitlech erkläert.

Mä ëmmerhin as et eng Tatsaach, dass dee perséinlechen Accord tëschent dem Bundeskanzler Schmidt an dem fréiere franséische President Giscard d'Estaing den 10. März 1981 als en Accord tëschent Regierungen a Form vum Protokoll Hoeffel-Moeller deklaréiert gouf.

Den 31. März 1981 gouf den Accord iwwer d'Entschädigung vun den elsässeschen a lothréngeschen Enrôlés de Force an der Héicht vun 250 Mio DM vum franséischen Ambassadeur zu Bonn, dem Här Jean-Pierre Brunet, an däitschersäits vum Staatssekretär, dem Här Günther Van Well, ënnerzeechent. Dës 250 Mio DM sin an dräi Tranchen un eng Fondatioun, déi

des Enrôlés de Force offréiert, well et sin jo och d'Jorgäng 1925, 1926 an 1927, déi vun de Preisen zwangsrekrutéiert waren, déi hei erëm mat derbäi sin. Vun dëse Leit sin der schon en Deel pensionéiert oder si gin et elo, ouni dass hinnen déi Zäit bei der Lëtzebuenger Arméi, déi se do verbruecht hun, bei hir Pensioun ugerechent gët.

Här Minister, ech hoffen, dass Är Äntwert nèt nëmme vague an auswäichend as, mä schon Prezisiounen kann enthalten.»

de Numm "Entente franco-allemande" dréit, vun der Bundesrepublik Däitschland ze bezuelen. Dës Fondatioun fixéiert dann d'Bénéficiairen an och d'Modalitéiten.

Esou wäit ech informéiert sin, as kee Préalabel un dësen Accord gebonnen, dat heescht d'Fro vum Mundat Bësch, déi verschidden däitsch Parlamentarier opgeworf haten.

Den 28. September 1981 huet de franséische Premier, nom Avis vum Conseil d'Etat, den Décret ënnerschriwwen, deen d'Statuten vun dëser Fondatioun festleet.

De Comité-directeur a säi Bureau goufen de 16. November dës Jor installéiert an d'Personalitéite fir déi verschidden Posten sin désignéiert.

Wann och den däitsche Budget fir 1982 nach nèt votéiert as, an deemno nach nèt bekannt as, ob eng éischt Tranche vu 50 Mio DM dra steet, steet dach awer einwandfrei fest, dass Frankräich an dëser Ugeleënheet méi wäit avancéiert as wéi Lëtzebuerg. Et sief dann, dass däitsch-lëtzebuergesch Accordën geheimgehalen sin.!

Dofir kommen ech op méng éischt Fro zrëck. Wéi as et mat eise Verhandlungen?

Wann d'Mme Flesch nèt op dës Fro äntwerte kann, oder wëllt, kann eis den Här Staatsminister beim Kapitel Etat déi nédig Opklärungen gin.

Ëmmerhin as et fir Lëtzebuerg eng national Fro, während et fir Frankräich eng regional Affär as.

D'Belaaschtung, déi dem Lëtzebuenger Staat, respektiv dem Lëtzebuenger Steierzueler duerch d'Schied, déi duerch d'Zwangsrekrutierung entstanen sin, as wesentlech méi grouss am Verhältnis zur Gréisst vun eisem Land, wéi fir Frankräich oder esouguer fir Däitschland.

Ech denken hei nèt un déi Ausgaben, déi duerch d'Gesetz vum 12. Juni 1981 entstin, an op e puer Jor verdeelt gin, mä un déi immens Zommen, déi Krankheet, d'Mutiléierterenten a fréizäiteg Pensionéierung eise Staat scho kascht hun an nach mindestens weider 10 Jor kaschten, ir se ufänken ofzehuelen.



1980 waren et 300 Mio fir d'Dommages de guerre corporels; fir d'èst Jor sin et 310 Mio an 325 Mio si fir d'nächst Jor virgesinn. Dat gi Milliarden, ir de leschte vun den Naziäffer dout as.

Et as also nëmme gerecht, moralesch, politesch a juristesch, dass d'Nofolger vum Nazi-däitschland sech mat engem ugemiessenen Deel un d'ëser Ausgab bedeelegen, déi eng aussergewöhnlech héich Belaaschtung fir eist Land duerstellt.

**M. Gremling (PSI).**— Ganz richtig!

**M. Weirich (EdF).**— Eng Belaschtung, déi vill méi grouss ass, wéi fir Frankräich oder irgend en anert Land, wat an den Zweete Weltkrich mat verwickelt war. Dat soll den Här Charles Reiffers och d'äitlech a kloer am Rapport Reiffers-Moeller ennermauert hun.

Wéi geet et elo weider? Sécher as et keng liicht Regierungsaufgab, mä op alle Fäll d'äerfe keng däitsch Budgetschwierigkeiten als Virwand d'ingen.

**M. Gremling (PSI).**— Si solle bezuelen, wat si schëlleg sin!

### Erënnerung u schwéier Zäiten

*En Dönschdeg, den 8. Dezember as den Här Mathias BRAUCH vu Syren, 92 Joer, begruewe gin. M'ei wéi een Enrôlé de Force hat do Hëllef fond am Krich. Wéi s'ëin égène Jong a Russland wor sutzen aner Lëtzebuurger Jongen sécher a gebueren beim Här BRAUCH zu Syren.*

*Déi fënnf Jongen, déi bei der Famill BRAUCH vu Syren Ennerkonft fond haten, hun drop gehalen dem Här Mathias BRAUCH déi lescht Eier ze erweisen.*

**Noruff.**

Léif trauernd Famill! Léif Trauergäscht!

Dat hei as ee vun deene rare Momenter, wou een n'et derlaascht kënnt, ouni e Wurt ze soen.

N'et nëmme well den Här BRAUCH et f'erdég bruecht huet, bis an den héigen Alter eran d'Lie-we mäschterhaft ze mäschteren an sech selbstständig ze behaupten. N'et och ewell hien et f'erdég bruecht huet, nach bis viir u kurzem, duerch s'ei Kënne a Wëllen, Er Gottesdengschter ze verschéineren.

Wa mir Enrôlés de Force haut d'Wuert ergräifen, dann aus Erënnerong u schwéier Zäiten, wéi d'Famill BRAUCH an den Här BRAUCH onse Jongen virugehollef hun.

Wat dat deemols bedeit huet e Jong a Jongen enner Daag ze huelen, dat kann haut k'än sech méi virstellen. Datselwecht huet elo kuerz e Mann, dee selwer Jonge verstoppt hat, kloer ausgedréckt wéi e sot: "Wann deemols d'Leit gewosst hätte, wat se giffe maachen, dann hätt wuel k'än een enner Daag geholl!"

**M. Weirich (EdF).**— Et as scho vill ze vill Zäit verluer gaangen, an och vläicht n'et emmer deen néidegen Drock ausgeübt gin. M'ä d'Recht as op eiser Säit. A mir d'äerfen n'et op eist Recht verzichten.

Fir dass d'Chamber d'Méiglechkeet huet, och d'Regierung an deem Sënn ze ennerstëtzen, géif ech mer erlaben, Här President, eng Motion an deem Sënn hei ze ennerbreeden!

### Motion 37

La Chambre

vu la nécessité et l'urgence de réparation des dommages causés par l'occupant allemand du fait de l'enrôlement forcé,

vu les pourparlers Reiffers — Moeller en cours,

invite le Gouvernement à poursuivre ses efforts en vue d'obtenir dans les meilleurs délais une indemnisation satisfaisante.

(s.) Weirich et Gremling

Wat huet dee Maan domat zum Ausdrock bruecht?

Datt d'Leit, déi Jonge verstoppt haten, sech kaum bewosst waren, wat se giffe resquieren: Sech der ganzer nazistischer Brutalität aussetzen. Wat mat Wieder n'et ze beschreiwen as.

Gléichzäiteg awer huet dee Mann och zum Ausdrock bruecht, datt an aussergewöhnlechen Zäiten, oft einfach Leit et ferdeg bréngen, iwwer sech eraus ze wuessen a Saache maachen, déi si normalerweis nie ferdeg bréichten.

An ech sin iwwerzeegt, datt deeselwechte Mann, deen haut, objektiv gesin, un séngem eegene Courage zwiwwelt, am selwechte Fall, enner gläichen Emstänn, erëm genau datselwegt gif maachen.

Vu Miersch hun ech misse fortgoen, well de Bruder vun der Fra wou ech verstoppt war verhafft gi war. Grad och wéi de Mann vun der Resistenz, dee mech dohi bruecht hat an dee kuerz drop zou Hinzert erschoss guf: Den Emile LAUX vu Miersch. Du war et n'et méi fir ze bleiwen. Ech gung bis op HALER. M'ä och do war et n'et secher. Acht Dee virdrun war d'Duerf emzengelt gin. Ech kum du bis an d'ës Géigend. Haut virun 38 Joer.

E Mononk vu mir, bei deem ech ugeklappt hat, sot mir: Ech kann dech mam allerbeschte Wëllen n'et huelen. Ech gif vun Angscht vergoen.

Muerges drop, em 5 Auer, hun ech mech an dem Här BRAUCH séng Scheier gestallt. Den Hond huet gebillt. Den Här BRAUCH kum kucke wat lass wir.

Ech sot: Ech sin et, Här BRAUCH!

Aa, du bass et, sot den Här BRAUCH.

Ma da komm eran, mir hun der schon zwéin.

Wat deemols déi Wieder: DA KOMM ERAN! bedeit hu fir deen, un deen se gericht waren, dat kann haut wuel k'än sech méi virstellen.

Wat déi selwecht Wieder fir dee bedeit hun, deen se ausgeschwat huet, kann enn sech haut och n'et méi virstellen: Dee säi Liewen an senger eegener Famill hirt Liewen op d'Spill gesat huet fir frieme Leit hirt Liewen ze retten.

### In eigener Sache

**Genau 21 Jahre alt ist unser Bulletin "Les Sacrifiés". In all den Jahren war er ein ungemein wertvolles Mittel unsere Meinung auszudrücken und unsere Forderungen publik zu machen, nebst anderem, wohlverstanden. Nachträglich darf man wohl sagen, daß er uns allen wertvolle Dienste geleistet hat.**

Seit 1960 wurde er immer teurer. Das kam nicht daher, weil die Kameraden etwa höher bezahlt werden sollten, denn denen, die sein Erscheinen ermöglichten, wurde bis dato noch nicht einmal einen Franken für ihre Mühen gezahlt. Die Gestehungskosten rechneten sich in der Vergangenheit, und sie werden das auch in Zukunft, einzig und allein nach den Papierpreisen und dem jeweiligen Tarif des Druckergewerbes. Alles wurde ständig teurer und wird es noch immer.

Darobhin setzten wir uns zusammen und zählten unser Geld. Dabei drängte sich uns die Erkenntnis auf, daß, würden wir wie bisher weiter-

### Une affaire inopportune du point de vue politique

**Pour faciliter à comprendre de quoi il s'agit, nous soumettons à nos lecteurs la lettre que le comité de notre Fédération avait adressée en date du 4 mai 1981 au Ministre de la Justice. Madame Colette Flesch. Des deux réponses que nous reçûmes et qui suivent ci-après, la seconde est aussi surprenante que curieuse. Pour l'instant nous nous abstenons de tout commentaire quitte d'y revenir plus tard. Entretemps, nous l'espérons du moins, nos camarades nous auront fait connaître leur réaction et leur opinion au sujet y traité.**

Fédération V.N.E.F., Luxembourg

Luxembourg, le 04 mai 1981.

Ministre de la Justice

Madame Colette Flesch

16, Boulevard royal

2449 - LUXEMBOURG

Madame,

Depuis bien longtemps notre fédération a une mauvaise affaire sur les bras. En vue de la solutionner, nous nous permettons de soumettre à votre attention et pour les suites utiles la partie composante ainsi que notre demande.

Et as falsch, wéi et haut mäschgt geschitt: N'emme vum Staat, vun der Hémecht ze verlangen. D'Hémecht huet och d'Recht Affer, an hei an do grouss Affer vun eis ze verlangen, **och a Friddenszäiten!**

An deem Sënn kann den Här BRAUCH eis, a speziell deene jonge Leit, als Weeweiser, als Liicht déngen fir de richtege Wee ze goen. Säi Glawen, säin Optimismus, säi Courage hun dem Här BRAUCH déi néideg Kraaft gin.

Duerfir, leif trauernd Famill a léif Trauergäscht:

**Eier séngem Udenken!**

fahren, wir schon sehr bald gezwungen wären, Konkurs anzumelden, wenn der Preis pro Abonnement auf unser Bulletin nicht drastisch erhöht würde. Doch wollten wir weder den Preis erhöhen noch Konkurs anmelden.

Und so kam uns die Idee (sie war nicht neu!) die Zahl der Nummern, die im Jahr erscheinen, zu reduzieren. Darüber wurde im Föderationsvorstande debattiert und es wurde beschlossen aus unserem "Les Sacrifiés" ein "Bulletin Bimestriel" zu machen. Auf diese Weise ist es möglich den Preis eines Abonnementes bei 120 Franken zu belassen.

Also erscheint "Les Sacrifiés" ab 1982 sechsmal im Jahr, das heißt, alle zwei Monate. Dies scheint uns die beste Lösung zu sein und wir bitten all unsere Leser Verständnis für diese unumgängliche Maßnahme zu haben und ihr Abonnement, 120 Franken, für 1982 zu erneuern.

Der Föderationsvorstand.

les dossiers



Il est de notoriété que les dossiers judiciaires, établis alors, existent toujours. Il y est fait état qu'il s'agissait de «criminels» jugés par les tribunaux nazis. Ceci est le cas non seulement pour les ressortissants luxembourgeois, mais apparemment pour tous ceux qui furent poursuivis et condamnés par les tribunaux du Ille Reich pour des raisons que nous considérons et qui furent des actes de résistance. Pour qui que ce soit, les victimes du nazisme ne sont jamais de criminels.

L'incorporation de force, telle qu'elle fut pratiquée sur des sujets luxembourgeois par les Allemands pendant la Seconde Guerre Mondiale, fut contraire aux lois et coutumes en temps de guerre; elle était illégale. De plus, elle était à l'encontre du droit des gens et des Conventions de La Haye. A la Ve convention de la Haye, l'article 4 stipule que: «Des corps combattants ne peuvent être formés, ni des bureaux d'enrôlement ouverts, sur le territoire d'une puissance neutre au profit des belligérants.»

Si l'incorporation de force des Luxembourgeois par l'armée du pays occupant était une monstruosité inconcevable, il en est une autre monstruosité inadmissible que tous ceux soient toujours considérés comme criminels qui s'y opposaient, soit d'une façon ou d'une autre.

Faisant suite à de nombreuses demandes de familles luxembourgeoises qui ont perdu un membre dans les conditions décrites ci-devant et surtout à la requête des familles dont un des leurs fut exécuté en otage pour l'«Ortsgruppenleiter» de Junglinster, nous vous saurions gré, si vous vouliez bien intervenir auprès du Ministère de la Justice de la République Fédérale d'Allemagne en demandant de faire disparaître la mention «criminel» des dossiers judiciaires établis à l'encontre de ressortissants luxembourgeois jugés par les tribunaux du Ille Reich.

Le président National  
Jos. Weirich

#### Première lettre

MINISTÈRE DE LA JUSTICE

Luxembourg, le 9 juillet 1981.

Fédération des Victimes du Nazisme  
Enrôlées de Force a.s.b.l.  
Luxembourg

Monsieur le Président,

Comme suite à votre lettre du 4 mai 1981 dans laquelle vous me demandez d'intervenir afin de faire disparaître la mention «criminel» sur les dossiers judiciaires établis à l'encontre de ressortissants luxembourgeois jugés par les tribunaux du Ille Reich, j'ai l'honneur de vous informer qu'il résulte des renseignements que je viens d'obtenir de la part de Monsieur le Procureur Général d'Etat que les dossiers du «Sondergericht» ou «Standgericht» ayant prononcé à Luxembourg des condamnations à mort ont été emportés en 1944 en Allemagne et qu'ils ont été détruits à Trèves.

Pour ce qui est des dossiers établis en Allemagne, j'ai demandé à Madame le Ministre des Affaires Etrangères de prendre contact avec les autorités fédérales allemandes afin d'examiner si une solution peut être trouvée au problème que vous soulevez.

Je ne manquerai pas de vous tenir au courant des suites de l'affaire.

Recevez, Monsieur le Président, l'expression de ma considération distinguée.

Le Ministre de la Justice,  
(s) Colette Flesch

#### Deuxième lettre.

Monsieur le Président,

Me référant à votre lettre du 4 mai 1981 et à ma réponse du 9 juillet 1981, relative au problème de l'inscription de la mention «criminel» sur les dossiers judiciaires établis à l'encontre de ressortissants luxembourgeois jugés par les tribunaux du Ille Reich, j'ai l'honneur de vous informer que le Ministère des Affaires Etrangères vient de me faire parvenir sa prise de position sur les problèmes soulevés par votre lettre.

Le Ministère souligne que le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne a proclamé à maintes reprises et par la bouche de ses plus hautes autorités qu'il considérait comme illégales les mesures prises à l'encontre de nos enrôlés de force.

Les déclarations faites lors de visites officielles et en d'autres occasions sont très claires à

ce sujet (le compte rendu de la 57e séance du 20 mai 1981 de la Chambre des Députés offre un exemple aux pages 3847-3838/81). La réhabilitation de la part de la République Fédérale d'Allemagne ne fait donc aucun doute.

Il estime toutefois que le fait de vouloir ajouter à cette réhabilitation morale et générale des réhabilitations formelles et individuelles semble comporter des difficultés sérieuses sur le plan pratique: comment en effet retrouver les dossiers des victimes luxembourgeoises. Cette question d'une grande complexité du fait de l'absence d'un traité de paix et de l'existence de deux Etats allemands ne semble du reste jusqu'à présent pas avoir été soulevée par aucun allié de la République Fédérale d'Allemagne.

#### In memoriam Pierre Lentz.

Den 1. Dezember wor en Trauerdag fir Wilwerdang. Deen Dag gong de "Metze Péiter" säi leschte Wee. Vill Frënn a Bekannte, déi vun iwe-rall erbäi komm sin, hun him déi lescht Eier erwisen. De Péiter wor e gebuerene Wilwerdang a stung am 81ten Liewensjoer. Wién zu Wilwerdang passéiert as, huet gär d'Geléenheet mam Schlapp geholl fir am Café Lentz-Bux e Patt drénken ze goen. E gesellegen a joviale Mensch wor de Péiter, dén ëmmer e Witz parat haat, och emol selwer erfond, an et gouf vill ze laachen. Zäitliewens wor hien e gudde Familjepapp, e gudde Lëtzebuerger, en Éisléker vun der aler Scholl.

An der Schreckenszäit vum 2. Weltkrich, wéi et geheescht huet d'Lëtzebuerger Jugend den Nazien ze entzéien, dun hun de Metze Péiter a seng Familjen et als hir Pflicht emfand, hei mat-zehëlfen. E puer vun dëse Jongen haaten an hirem Haus en Ënnerdag fond, an et gouf och Wert droppeluegt, datt aaner verstoppte Jongen mat Liewensmëttelen versuergt se gin. Duerfir wor et och nëmmen normal, datt d'Familjen Pierre Lentz-Bux mat der Medaille de la Reconnaissance Nationale gééiert gouf.

Elo rout de gudde Péiter am éisléker Buedem, mat dém hien esou verwues wor. Eiser Herrgott am Himmel soll hien belounen fir all Guddes wat hien op dëser Welt gemaacht huet. Eist Land kann houfreg sin op Leit vun sengem Schlaag. Merci, léiwe Péiter, an au revoir do uewen am éiwege Fridd.

C.B.

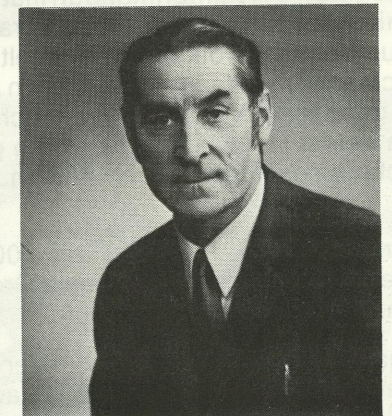
En outre, pareille entreprise soulève au plan pratique des difficultés quasi insurmontables. En effet, il faudrait retrouver et reconstituer tous les dossiers individuels, exercice pour lequel la justice fédérale aurait besoin d'un appareil considérable. Une telle opération risquerait en outre d'aboutir à des discriminations, certes involontaire, mais néanmoins injustes.

Pour l'ensemble de ces raisons il ne paraît pas opportun au plan politique, de soulever une question qui risquerait de nous voir isolés, de compliquer nos relations avec un pays allié et qui surtout ne paraît guère devoir produire des résultats pratiques et concrets.

Veillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de ma considération distinguée.

Le Ministre de la Justice,  
(s) Colette Flesch

#### In Memoriam †



#### Alphonse Thiry

Zwangsserekretéierten  
gestuerwen zu Këntzeg, den 13. November 1981, no enger laanger a schmäärzlecher Krankheet am Alter vun 61 Joer.

Vun dëser Plaz aus soe mir senger Fra a Kanner an der ganzer Famill nach eng kéier eist opriichtegt Bäileed.

Au revoir Fons!

Deng Komeroden vergiessen Dech nêt!

Enrôlés de Force Victimes du Nazisme  
Section Sud/Ouest



**D'Resistenzorganisatioun «Lëtzebuenger Roude Léiw»  
huet hire 40. Anniversaire gefeiert.**

Fireweg ëntschëllege mir äis, well mer esou spët doriwwer an eisem Bulletin schreiwen. Leider hate mer bis elo nach kéng Méiglechkeet duerfir.

**Wat as d' L R L ?**

Si as eng Ënnergrondorganisatioun gewiescht (haut a scho laang as si selbstverständlech nët méi am Ënnergrond!), déi de 15. Januar 1941 an der Beckerei Meyers zu Uewerkäerjhéng gegrënnt war gin. Grënnungsmembere waren: Meyers Albert, Risch Henri, Robinet Pierre, Ravenel Gaston, Risch Guillaume, Thiry Robert, Schildermans André, Hermann Valentin, alleguerten vun Uewerkäerjhéng, an Engel Emile vun Nidderkäerjhéng. Hir Devise war: Trei a Fräi. D'Idien vun dësem Grupp Leit gouf a kiirzester Zäit uechter d'ganz Land verbreet.

Déi haaptsächlechste Ziler vun der L R L waren, den organiséierte Widderstand géint den deemolgen Okkupant a Feind an d'Zesummeschaffen mat den Alliéierten. D'Organisatioun huet de Lëtzebuenger Patrioten moralesch, materiell a finanziell gehollef; si huet d'Lëtzebuenger Refraktären ravitailléiert, logéiert an hinnen gehollef zu den Ënnergrondarméien am Ausland ze stoussen; d'politesch Prisonnier si ravitailléiert gin an d'Kommunikatioun mat deenen hire Familjen gouf hiirgestallt; et sin Trakten un d'lëtzebuergesch Bevölkerung verdeelt gin; de franséische Krichsgefaangenen an den Alliéierte gouf gehollef a si sin a Frankräich an an d'Belsch geleet gin; a schlussendlech gouwen och nach falsch Identitéitspabeieren ausgestallt.

Am Krich hat d' L R L méi wéi 4.000 aktiv Memberen, déi alleguer en Eed op d'Grossherzogin Charlotte hu missen oofléen.

Eng ganz grouss Entreprise vun der L R L Organisatioun war de Logement an d'Ravitailléieren vun 120 Refraktären, déi an de Galerien vun der Minière "Hondsbesch" zu Nidderkuer waren.

No dem Krich as d' L R L bestoe bliwwen a si huet sech als eng Association sans but lucratif konstituéiert, där hir Aufgab et war, fir d'Rechter vun de Memberen an den Hannerbliwwenen anzuetrieden.

Nach haut besteet e geheimt Dokument iwwer d'Roll, déi d' L R L z'iwwerhuelen hat, no deem d'Preisen eist Land verloos haaten.

En neie Fändel krut d'Resistenzorganisatioun "Lëtzebuenger Roude Léiw" de 16. Juni 1974.

Am Comité sin haut folgend Leit: Éirepresident a Grënnungsmember: Robert Thiry; Presi-

dent: René Guirsch; Vizepresident: Gustave Schwab; Keesier: Joseph Mandy; Memberen: Mme Marguerite Winandy, Mme Thérèse Haupt; Mme Béby Stiefer; Edmond Pauly, Henri Block, Jean Wantz, François Schaedgen. Portedrapeau: Mathias Lichter. Keesrevisore sin: Nicolas Kremer, Léon Beckius a Joseph Bloes.

De 5. Abrël 1981 gouf zu Uewer- an zu Nidderkäerjhéng de 40. Joersdag vun der Grënnung vun der L R L gefeiert. Schon den Dag virun ware Blummen um amerikanesche Militärkiirfecht zu Hamm néiergeluecht gin.

Sonndes gongen d'Feierlechkeeten un mat enger Mass fir all verstuerwen a liewend Resistenzler. Duerno si Blumen virun deenen zwee Monuments aux Morts néiergeluecht gin, a.z., zu Uewer- an zu Nidderkäerjhéng. D'Geméng huet den Éirewäin offeréiert. Bei där Geléenheet huet de Buergermeeschter Robert Steichen all Bedeelegt häerzlech begréisst, ënner villen aneren de Minister Josy Barthel, eng Rei Deputéiert, eise Nationalpresident Jos. Weirich, d'Schefen-an d'Gemengeréit, a.s.w.... Den Här Steichen huet an enger Retrospektiv un de Sënn, den Zweck an d'Ziler vun der LRL-Resistenzorganisatioun erënnert.

De President vun der L R L, den Här René Guirsch huet séngersäits alle merci gesot, déi gehollef haaten de 40. Anniversaire z'organisieren an e sot och alle Gäscht a Leit merci, datt si d' L R L mat hirer Presenz geéiert hun.

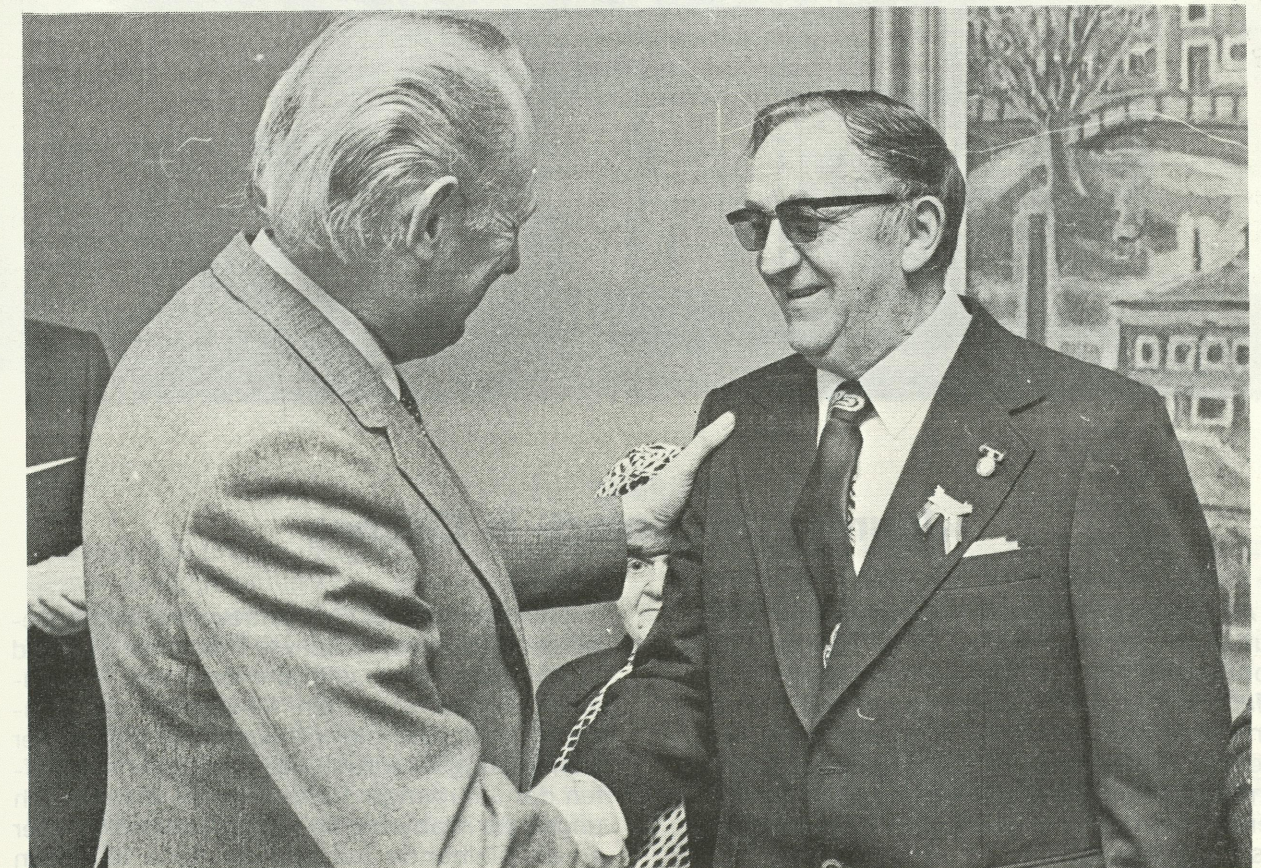
Och onse Nationalpresident Jos. Weirich huet d'Verdingschter vun der L R L erviirgestrach a merci gesot fir all Hëllef, déi den E d F zoukom as. Am Numm vun allen E d F huet hien dem Här René Guirsch stellvertriedend fir all L R L-Memberen mat dem "Ruban en or avec palmes" ausgezeechent. Et as dat eng Auszeechnung, déi bis elo nëmme ganz wéineg Leit kritt hun.

Beim Mëttegiessen, dat am Hall 75 servéiert gouf, hun dann och nach en etlech Leit geschwat. Den Nicolas Kremer huet vun de Verdingschter an de Resistenzakten geschwat. Hien huet den Här Christophe Christophory, President vum Organisationscomité vertratt. Den Här Christophory war e Freideg virum 5. Abrël 1981 gestuerwen.

Op Franséisch huet de Minister Josy Barthel sech un déi auslännesch Gäscht gewand. Duerno huet hien sech besonnesch un de Jonktem vu Lëtzebuerg geriicht a sot, hien géing hoffen, datt déi sëllechen heroësch Doten vun der Resistenz fir ëmmer an der Erënnung vun de Lëtzebuenger bleiwe géngen.

Als Udenken un de 40. Anniversaire huet de President René Guirsch dem Minister Josy Barthel, eisem Nationalpresident Jos. Weirich, dem

Buergermeeschter Robert Steichen an dem Här Roger Tix en Erënnungsteller geschénkt. s.n.





## HESPERANGE GEDENKFEIER IN HESPERINGEN.

Unter reger Anteilnahme fand am vergangenen 15. November die Gedenkzeremonie zu Ehren der gefallenen, vermißten und nach dem Krieg verstorbenen zwangsrekrutierten Kameraden statt. Besonders sei hervorgehoben die Anwesenheit der beiden Deputierten Pierre Frieden sowie René Hengel, des Bürgermeisters und der Gemeinderäte.

Die Gedenkstunde wurde eingeleitet mit einem feierlichen Hochamt, zelebriert von Hw. Herrn Pfarrer Raymond Thomas, der in seiner Ansprache den Opfergang der zwangsrekrutierten Jugend von damals erläuterte. Er wies ebenfalls darauf hin zu Gott zu beten, intensiver die Nächstenliebe zu fördern, damit uns der Frieden dieser Welt erhalten bleibe. Der Kirchenchor, unter der Leitung von Marcel Jander, verschönerte den Gottesdienst mit seinen Gesangeinla-

gen. Auch der Organist, Josy Frieseisen, entlockte der neuen Orgel die wunderbarsten Töne. Hinzu kam noch das Lied "Un eis Jongen", vorgetragen von Josy Thinner, ein ehemaliger Tambower. Dieses Lied, von Joseph Schmit, wurde eigens komponiert zu Ehren aller toten und vermißten Söhne der Heimat.

Nach dem Hochamt wurden Blumen am Totenmal abgelegt, dies unter den Klängen der Sonnerie aux Morts. Anschließend überreichte der Bürgermeister, unserem werten Kameraden Scheer Mathias, das silberne Abzeichen, als Dank für verdienstvolle Mitarbeit im Kreise der Zwangsrekrutierten in Hesperingen.

So klang, bei schöner Witterung, diese ehrenvolle Stunde aus. Die nächste Gedenkstunde der Sektion Hesperingen findet 1982 in Alzingen statt.

Allen Anwesenden ein herzliches Dankeschön für die Teilnahme an dieser Ehrenstunde.



## «Journée de contact» in Eischen

Am 26. September trafen sich die Zwangsrekrutierten aus Eischen zu ihrer traditionellen «Journée de contact». Der Gedenkmesse für die gefallenen, vermißten und frühzeitig verstorbenen Kameraden, von Pfarrer Birsens zelebriert und von der Chorale Ste Cécile gesanglich verschönert, folgte die Niederlegung eines von Kamerad Henri Hansen gestifteten Blumengebindes am Totenmal.

Bei dem von der Gemeindeverwaltung angebotenen Ehrenwein konnte Präsident Leopold Wolff wieder eine stattliche Zahl von Teilnehmern begrüßen u.a. den Präsidenten der Tambower Metty Scholer mit Gattin. Er gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß das Zusammentreffen der Jahrgänge 1920-27 nicht mehr durch ungelöste Probleme belastet ist, erinnerte aber an die bleibende Aufgabe der noch lebenden

Zwangsrekrutierten, nämlich das Andenken der toten Kameraden zu bewahren. Abschließend bedankte er sich bei der Gemeindeverwaltung für den Empfang, welchen er als Beweis echter Sympathie gegenüber denjenigen deutete, die während des Krieges ihrer schönsten Jugendjahre beraubt wurden.

Bürgermeister Jean Wolff: umgeben vom Schöffen- und Gemeinderat hieß anschließend alle Beteiligten herzlich willkommen. Bezugnehmend auf den kürzlich im Fernsehen ausgestrahlten Film über den Widerstand in unserer Heimat, erinnerte er an die durch die Einführung der Wehrpflicht und Desertionen erlittenen Op-

fer des Widerstandes und den hohen Blutzoll der Jahrgänge 1920-27 und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der jüngeren Generation ein solches Leid erspart bleibe.

Die „Journée de contact“ fand ihren Abschluß mit einem Essen im Restaurant Brinckler wo Kamerad Metty Scholer sich in einer kurzen Ansprache für die Einladung bedankte, die rege Aktivität der Sektion unterstrach und ihr bescheinigte, den richtigen Weg für die Zukunft zur weiteren Pflege der Kameradschaft durch die zur Tradition gewordenen Zusammenkünfte eingeschlagen zu haben.

Wolff Leopold.



## Diekirch

Jedes Jahr findet anfangs November der Diekircher Zwangsrekrutierten "Journée commémorative" statt, gekoppelt mit der ordentlichen Generalversammlung. Am vergangenen 8. November wurde um 8 Uhr 30 ein Hochamt in der Dekanatskirche abgehalten von Kamerad Abbé Marcel Ripp, als Gedenkfeier für die gefallenen und verstorbenen Kameraden. Verschönert wurde die religiöse Feier durch die sehr beachtlichen, mehrstimmigen Gesänge des Kirchenchors.

Eine Stunde später begann im Sitz der "Amicales Jongen Diekirch", dem Hôtel de la Gare (In-falt-Pundel) die Generalversammlung. Nach der Begrüßung bat Marcel Dockendorf, der Präsident, um eine Minute stillen Gedenkens für die gefallenen und verstorbenen Kameradinnen und Kameraden. Besonders gedachte man der Toten des vergangenen Jahres, u.z., Madame Gaasch, sowie den Kam. Weirich Norb. und Thill Jean.



Es folgte der Tätigkeits- und der Kassenbericht. Letzterer gestaltete sich etwas komplizierter als sonst, da der Kassierer drei verschiedene Konten zu führen hatte, u.z. das der Vereinsfinanzen, dann das, welches geführt werden mußte wegen der Errichtung des "Kräizwee vun den Zwangsrekrutierten 1940-1945", und dann schließlich ein drittes wegen des 218 Seiten umfassenden Buches, welches den Titel trägt: "De Kräizwee vun den Zwangsrekrutierten". A. Newen und Al. David hatten die Konten überprüft und bescheinigt dem Kassierer nicht nur eine sehr gute, sondern eine äußerst korrekte Buchführung. Im Vorstände gab es keine Veränderung und als Kassenrevisoren fungieren für 1982 dieselben Kameraden wie im vergangenen Jahr.

Weil Kamerad Dr. Maurice Bonert nicht zugegen sein konnte als bei Gelegenheit des nationalen Kongresses der "Association des EFVN" die "Rubans en argent" verliehen wurden, wurde ihm dieser während der Generalversammlung von Zentralvorstandsmitglied Jean Hames angeheftet. Letzterer dankte dem Ausgezeichneten für die vielen Dienste, welche er in der Vergangenheit innerhalb der Organisation leistete und beglückwünschte ihn auf's herzlichste.

Als Anerkennung für die wertvolle Hilfe, welche die beiden Zentralvorstandsmitglieder Jean

Hames und Jean-Pierre Bolmer der Amicale» zu kommen ließen beim Zusammentragen von Dokumenten für das Buch «de Kräizwee vun den Zwangsrekrutierten», überreichte Norbert Daman ihnen ein wunderschönes Bild, welches die Dekanatskirche von Diekirch darstellt, eine Radierung von Théo Steffen.

Im Nachfolgenden richtete Präsident Dokendorf eine Reihe Fragen an die beiden Vertreter des Zentralvorstandes, welche von J. Hames beantwortet wurden. Des längeren ging der Präsident auf die beiden Gesetze ein und womit die großen Probleme der EdF endgültig gelöst worden sind.

Anschließend an die Generalversammlung pilgerten alle Beteiligten zu der Stelle, wo der "Kräizwee vun den Zwangsrekrutierten" errichtet wurde. Vor der XIV. Station fand eine ergreifende Gedenkzeremonie statt. Unter den Klängen der "Sonnerie aux Morts" wurde ein prächtiges Blumengebinde niedergelegt und Dechant Arth. Reckinger sprach ein Gebet für die Seelenruhe aller gefallenen und verstorbenen Enrôlés de Force.

Gegen 13 Uhr wurde im Hotel de la Gare das Mittagessen serviert, das, wie immer, dem Hause Infalt große Ehre machte.

s.n.

